

„Großer Preis des Mittelstandes“ und Oskar-Patzelt-Stiftung

Seit der Erstverleihung im Jahr 1995 hat sich der Wettbewerb „Großer Preis des Mittelstandes“ zum wichtigsten deutschen Mittelstandswettbewerb entwickelt. Trotz krisenhafter welt- und volkswirtschaftlicher Entwicklungen durch eine fast dreijährige Corona-Pandemie und des Kriegsgeschehens in der Ukraine hat der unternehmerische Mittelstand Deutschlands in den letzten fünf Jahren Millionen neuer und zusätzlicher Arbeitsplätze geschaffen. Diese gewaltigen Leistungen werden in der Öffentlichkeit jedoch kaum wahrgenommen. Der Wettbewerb trägt zur öffentlichen Würdigung des Mittelstandes als Hoffnungsträger und Wirtschaftsfaktor bei, befördert die Netzwerkbildung im Mittelstand und popularisiert Erfolgsbeispiele.

Jedes Jahr startet der Wettbewerb mit der „Nominierungsphase“, bei der kleine und mittelständische Unternehmen durch zum Beispiel Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Wirtschaftsförderungen, regionale Banken und Kommunen vorgeschlagen werden können. Lediglich eine Selbstnominierung zu diesem Wettbewerb ist ausgeschlossen. Mit der Nominierung von Firmen zu diesem Wettbewerb verbinden Kommunen, Institutionen und Verbände effektiv Wirtschaftsförderung und Regionalmarketing miteinander. Nach Erhalt der Nominierungsbestätigung haben die Nominierten die Gelegenheit, bis zum jeweiligen Einsendeschlussdatum die Fragen der Juroren im Wettbewerbsportal www.kompetenznetz-mittelstand.de zu beantworten.

Im Anschluss werden alle eingereichten Daten bezüglich der Erfüllung der vorgegebenen Wettbewerbskriterien ausgewertet und es wird eine Liste der zugelassenen Unternehmen erstellt. Diese Unternehmen erreichen somit die zweite Etappe des Wettbewerbs („Juryliste“) und werden dafür öffentlich mit einer Urkunde geehrt. Kernfaktoren der anschließenden Jurybewertung werden Gesamtentwicklung des Unternehmens, Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, Innovation und Modernisierung, Engagement in der Region, sowie Service und Kundennähe (Marketing) sein. Die bundesweit etwa 100 Juroren, die wiederum in 13 Regionaljurs aufgeteilt werden, beurteilen und bewerten die eingereichten Unterlagen gründlich. Je Wettbewerbsregion können im Regelfall bis zu fünf Unternehmen als „Finalist“ und drei Unternehmen als „Preisträger“ ausgezeichnet werden. Darüber hinaus werden bundesweite Sonderpreise ausgelobt: Für die „Kommune des Jahres“, die „Bank des Jahres“ sowie der „Premier-Finalist“ beziehungsweise „Premier“. Als „Premier-Finalist“ und „Premier“ können nur Preisträger vorangegangener Jahre ausgezeichnet werden. Die Sonderpreise werden auf der Bundesgala vergeben.

Von Anbeginn ist die Stiftung ausschließlich ehrenamtlich organisiert und wird ohne einen Euro Steuergelder privat finanziert. Weder den nominierenden Institutionen und Personen noch den teilnehmenden Unternehmen entstehen irgendwelche Anmelde-, Teilnehmer- oder Bearbeitungsgebühren. Nur die Teilnahme an den festlichen Preisverleihungen (Gala) mit einem anschließenden Ball ist kostenpflichtig. Träger des Wettbewerbs sind gemeinsam mit der Oskar-Patzelt-Stiftung Industrie- und Handelskammern (IHK), Handwerkskammern (HWK), der Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi), Unternehmer- und Arbeitgeberverbände (UV, AGV), Landesverbände des Bundesverbandes Mittelständische Wirtschaft (BVMW), Regierungspräsidien, Städte und Gemeinden in Zusammenarbeit mit Ministerien sowie Institutionen und Medien.

Weitere Infos: www.mittelstandspreis.com

Bei Presserückfragen: Stephan Trutschler (meeco Communication Services), Telefon 0177 3160515